



S&C Kessler
Weisheitspraxis

Postfach 325
CH-9201 Gossau
+41 71 385 07 74
sein@weisheitspraxis.com
weisheitspraxis.com

Weisheitspraxis

Spontane Intuition ist allgegenwärtig und macht den inneren Frieden erfassbar. Es ist eine ewige Liebe der erfüllenden Tiefen. Eine Selbstverwirklichung der heiligen Lichtkraft, wobei das gottgegebene Leben in die Tat umgesetzt wird. Im frei fühlenden Jetzt hat der Mensch die Freiheit, sich selbst zu SEIN.

Stille

Ehrliches Sein verbindet Mensch und Natur. Aus dieser inneren Verbundenheit verkörpert sich jedem Wesen ein natürliches Netzwerk. Die Wunder der Einfachheit sind voller Tiefgründigkeit und Sinn. In der Stille reflektiert sich dem Menschen sein wahres Sein und das Herz leuchtet lichtstark. Offenheit, Verantwortung und Dankbarkeit von Mensch zu Mensch führen zu Klarheit und Güte.

Meditationen - Termine sind Jederzeit möglich.

Begegnungen

Transformierende Liebesentfaltung geschieht in der Stille. Das vertiefte Sehen ermöglicht dem Menschen, bewusst sein Rollenverhalten zu erkennen, um die Einsicht darin zu erlangen. Geheimnisse werden gelüftet, denn in den Gaben und Fähigkeiten des Menschen offenbaren sich Befreiung und Erlösung. Jeder wird darin motiviert, vertrauensvoll Wahrhaftig zu sein.

Seminare | Tiefenpsychologie | Informatik - Termine sind Jederzeit möglich.

Monatsschreiben

Lichtreiches spricht aus der Einheit zweier Seelen. Als Autorenpaar erzählen sie über ihre Erkenntnisse, Einsichten und Erfahrungen des Lebens. Illustrationen sind von Sonja Kessler's Tochter Jasmin Graf. Das monatlich erscheinende spirituelle Schreiben umfasst etwa drei A4-Seiten und wird per PDF versendet.

Jahresabonnement ist Jederzeit bestellbar.

Bücher

»*Ich liebe nicht TOTAL.*« | »*MUT macht frei.*« Sonja Kessler.

»*Tief empfundenes Glück*« Sonja & Christopher Kessler.



Lebendiges Glück

Christopher: Plötzlich war ich im Raum der Liebe gelandet. Wo ich doch vorher geradewegs in den Abgrund der Angst unterwegs gewesen war und mich vor dem eigenen Untergang verstecken wollte. Doch es gab nichts, vor dem ich mich hätte verstecken können. Mein Untergang des Egos passierte ohne mein Zutun, ohne, dass ich mich dagegen hätte wehren können. Die Nacht wurde durch das Licht der Liebe zum Tag und so konnte ich immer klarer erkennen, dass ich in einer Welt aus Schatten und Projektionen gelebt hatte, welche nicht wirklich existent war.

Schon mein Leben lang war ich neugierig und auf der Suche. Ich suchte nach lichtvollen Dingen, welche mir neue Horizonte eröffneten. Die Natur gab mir in dieser Hinsicht viel Raum mich zu entdecken. Gerade auch in der Kindheit zeigte sie mir auf natürliche Art und Weise, dass was ich tat. Die Natur ist immer ehrlich sie kennt kein verstecken und blockieren der eigenen inneren Wahrhaftigkeit. Je älter ich wurde, desto vielschichtiger wurde meine Persönlichkeit und somit auch mein Suchen nach der Wahrheit. Auf dem Weg ins Licht stolperte ich über Steine, in welchen ich vermutete die Weisheit gefunden zu haben. Die Worte Wahrheit, Einfachheit und Liebe, welche mir über den Weg liefen, klangen in meinem Herzen etwas wundervolles an und es begann wieder zu schlagen. Im Suchen war ich verloren in der Idee etwas zu finden.

Ich ging vermehrt in die Stille und was am Anfang noch mit einem äusseren Meditationszwang verbunden war, wurde immer mehr zu einer inneren Freiheit. Ich löste mich selbständig vermehrt von den gesellschaftlichen Zwängen, wie dem Fleisch- und Alkoholkonsum und stellte meine Ernährung um. Alles passierte aus dem Gedanken, ich könnte mich dadurch von der Unwahrheit in meinem Leben lösen. In mir schichtete ich viele Persönlichkeitsebenen hin und her und versuchte so den Code meiner inneren Verslossenheit zu knacken. Durch einen inneren Glücksgriff traf ich auf Sonja und in einem der ersten Telefonate hörte ich sie sagen: »Ich bin immer in Meditation, immer voll im Jetzt. Bei allem was ich tue, bin ich wach in meinen Gedanken und Gefühlen.« Ich war so verblüfft, dass ich einen Menschen begegnete war, welchen ich eher in Indien vermutet hatte, anzutreffen. Ich wusste jetzt bin ich nicht mehr weit entfernt von mir selbst. Das Selbst war immer da, nur fehlte mir die Einsicht meine Augen zu öffnen und wach zu sein, für das was ich wirklich war.



Mein Weg hatte sich gelohnt. Es war alles richtig gewesen. Die Puzzleteile fügten sich immer und immer schneller zusammen. Nach ungefähr einem halben Jahr E-Mail- und Telefonkontakt traf ich Sonja das erste Mal auf der körperlichen Ebene in Bregenz am Bodensee. Ihre Präsenz überwältigte mich und ihre Einfachheit strahlte voller Leichtigkeit. Mein Herz sprudelte vor Freude und tiefe Dankbarkeit breitete sich in meinem Sein aus. Wir führten tiefgründige Gespräche, ich war total unsicher in ihrer Gegenwart und zappelte anfangs vor Nervosität herum. Das Wochenende verbrachte ich bei ihr und ihren Jungs im Toggenburg. Sie stellte mir die Frage, ob ich wirklich bereit sei diesen Weg zu gehen. Ich sagte ganz klar »Ja.« zu dieser Liebe.

In diesem Moment hatte ich noch keine Ahnung, wie wichtig diese Entscheidung gewesen war. Es war für mich der grösste Wendepunkt in meinem Leben. In Allem, mir bis dahin alltäglich Bekannte und Normale, offenbarte sich eine tiefere Ebene und Bedeutung – neue Wachheit. Die Puzzleteile fügten sich noch immer schneller werdend zusammen. Meine Wünsche, Träume und Hoffnungen, auch die einem Lichtmeister zu begegnen, lösten sich von einem auf den anderen Moment auf.

Ich hatte immer mehr eigenen Erkenntnisse und Ideen zu verwirklichen, welche aus meinem Herzen keimten. Alle meine Ängste und Unsicherheiten verschwanden aus meinem Sein und mein Herz füllte sich noch vertiefter mit Klarheit und Freude. Diese intensive Auseinandersetzung mit meinem Leben machten meine Verbundenheitsgefühle fruchtbar. Die damit verbundene Glückseligkeit formte fortwährend den Geist Gottes. Somit liess ich mich total auf die Klarheit meines Geist-Seelen-Bewusstseins ein. Ich verkörperte nun die einfache Naturpraxis mit dem Spruch von Sonja: »Sei was du wirklich bist, das frei fühlende Jetzt.«. Diese für mich wundervolle Göttlichkeit brachte Erneuerung in mein Bewusstsein – ein echtes Glück im Spiegel.

Sonja: Als ich vor vielen Jahren vor einer Auraseherin stand, sagte sie zu mir: »Sonja dein Aurafeld ist Pink mit Lichtsternen übersät und überall wo du gehst, verströmt du deine wahre Liebe.« Es war die erste Bestätigung, dass ich ein grosses offenes Herz habe, welches einfach Lichtgefühle verströmt. Davor sah mein Leben anders aus.

Ich wuchs auf dem Land auf und hatte darum sehr viel Freiraum, um mich Selbst zu erobern. Im Haus lebten drei Generationen zusammen und der Bauernhof lag mitten in einem kleinen Dorf in der Nähe des Bodensees mit Sicht auf das Alpsteingebirge. Die Familienenergie formte mein soziales Netz der Gemeinschaft. Wobei die Naturliebe mir half, ein klein wenig auszubrechen, denn innerlich fühlte ich mich kontaktarm. Zu Hause galt es, wer mit den Händen arbeitet, verdient sein Geld, ansonsten sei man faul, denn das Geld fällt nicht vom Himmel. Somit wuchs ich in ganz einfachen Verhältnissen auf und die Selbstversorgung lag an der Tagesordnung. Das Jahr war durchstrukturiert mit Arbeit auf dem Hof und im Feld. Diese Grundenergie durchströmte mein Herz, meine Glückseligkeit erfüllte mich durch die Schönheit der Natur und die Nähe zu den Tieren. Meine Eltern betrieben ein offenes Haus, in welchem jeder Willkommen war, dachte ich wenigstens. Mit fünfzehn Jahren ging ich für ein Jahr in die Westschweiz zu einem Gemüsebauern in der Nähe vom Genfersee. Zum ersten Mal fühlte ich eine Art Freiheit in mir und meine lebendige Lebensfreude fand den Spiegel der Herzfreude. Alle in der Familie liebten mich voller Aufmerksamkeit. Sicherlich musste ich arbeiten, aber ich liebte die Arbeit in der Natur.

Jedoch blieb die begrenzte Ahnenenergie meiner thurgauischen Ursprungsfamilie bestehen. Seit ich ein kleines Mädchen war, träumte ich von meiner wahren Liebe und erschuf Visionen der stärkenden Kraft. Im Religionsunterricht stellte ich soviele Fragen, dass auch der Pfarrer damit überfordert war.



Mir wurde bewusst, dass mich dieser Weg nicht wirklich glücklich machte und suchte neue Wege, um neuen Kanälen des Glücks Platz zu machen. Natürlicherweise ging es länger als ich dachte, bis ich endlich am tiefsten Punkt angekommen war, indem ich absolut ausbrechen wollte. Zuerst schenkte ich vier Kindern das Leben, absolvierte eine Ausbildung nach der anderen und lebte nach, was mir meine Eltern vorgelebt hatten. Daraus entwickelte sich eine Bäuerin mit vielfältigen Talenten und schöpferischen Gaben. Alle Gemeinschaftslinien in meinem Umfeld erwiesen sich als Illusionen, die zum Scheitern verurteilt waren. Es fehlte mir aber immer noch der totale Mut auszubrechen und ich blieb bis ins Maximum am alten inneren Herzsystem kleben. Schritt um Schritt erlöste ich meine Seele von den unterschiedlichsten Müllenergien und schaffte damit Platz für eine erfülltere Geistseelenfreiheit. Urplötzlich kamen Blitze vom Himmel und die Erde unter meinen Füßen rutschte den Abhang hinunter. Mein »Wurzel«-Stand kam in Bewegung und grossartige Veränderungen erlösten mich von jeglichen tiefsitzenden Begrenzungen. Alte Beziehungen brachen zusammen und eine tiefgründige Angst vor der gesellschaftlichen Ausgrenzung brachen aus meinem Inneren hervor. Die Aussenwelt wandelte sich von Jahr zu Jahr, jedoch fühlte sich der Beziehungswechsel vermehrt positiv an. Auch wenn ich alles hinter mir lassen musste, war der göttliche Weg der lichtvollen Liebe grenzenlose Freiheit.

Wie eine Pilgerin folgte ich achtsam von Augenblick zu Augenblick meiner inneren Herzensstimme. Meine Seele blühte auf und mein Geist erschuf Welten von welchen ich davor nicht ahnte, dass es diese gibt. Wundersame Begegnungen schmückten meinen Alltag und neue Wurzeln bildeten sich in meinen So-Sein. Eines Tages zog ich in den sankt gallischen Raum, zuerst Gossau, Sankt Gallen, dann Wil und später in die Region Toggenburg, um tiefgreifende Erlösung zu finden. Schrittweise liess ich Gegenden und veraltete Lebensrollen zurück. Daraus entwickelte sich meine öffentliche Arbeit mit dem Herzgefühl. Ich schrieb Bücher, dachte es wäre wichtig, als Geistige Lehrerin fassbar zu sein, im Spiegel blieb ich für die Aussenwelt unfassbar. Nun war mir klar, dass ich meine Aufgabe im unfassbaren Nicht-Sein annehmen musste. In der Zwischenzeit arbeitete ich als Familiencoach in der gesamten Ostschweiz. Tiefe Seelenwunden heilten und meine Sensibilität als Frau und Mutter stiegen an – wurde zur losgelösten Mutterenergie. Ich hinterliess den Kindern deren Selbstverwirklichung und egal für was sie sich gerade entschieden, achtete ich deren Entscheidung aus tiefstem Herzen.

Im Jahr 2015 begegnete ich meinem Herzspiegel Christopher, wiederum wuchsen neue Wurzeln in eine neue Richtung. Darin entdeckte ich den wahren Wert meiner wachen kosmischen Klarheit, meine Bestimmung auf Erden bekam langsam aber sicher Boden unter den Füßen. Immer wieder brauchte ich Mut, um die vielfältigen Herausforderungen hinter mich zu bringen und jedes Mal kehrte eine noch vertiefere Erfüllung und Ruhe in meinem Herzen ein. Meine Angst vor gesellschaftlicher Ausgrenzung entpuppte sich als reine Illusion, denn ich war in allen Entwicklungsstationen nie alleine, das Lichtreich schenkte mir jederzeit reines Gottvertrauen. Es stand mir bei, wenn ich nicht mehr weiter wusste. Dazu gehörten auch all die göttlichen Zeichen, die mir den Weg wiesen, der ins ewige Unbekannte führt. Das gab mir stärkende Energie ins empfangende Nichts-Tun.

Im frei-fühlenden Jetzt geniesse ich jede Zusammenkunft mit Menschen, welche innerlich erwacht sein wollen, um ehrliche Erlösung zu finden. Es ist für mich ein gnadenreiches Geschenk Gottes im Wohlstand der universellen Grenzenlosigkeit zu leben. Im Raum der Liebe offenbart sich Grosses und mein innere Stille vervollkommnet sich durch meine himmlische Lichtkraft. Denn für mich trägt jedes Wesen eine Sonne in sich – Erwacht, lebendig aus dem Herzen sein und zwar JETZT.